



ABC des Kommunismus Wovon reden Kommunisten eigentlich? Arbeiterklasse

Einer der zentralen Begriffe, die für Kommunisten die Grundlage ihrer Weltanschauung bilden, ist der Begriff der Arbeiterklasse. Deshalb wollen wir diesmal klären was das eigentlich ist, die Arbeiterklasse.

Dieses zusammengesetzte Wort suggeriert grundlegend, daß es da eine Gruppe von Leuten geben muß, welche man als gesellschaftliche Klasse zusammenfaßt und die sich aufgrund ihrer weitestgehend gleichen Stellung zur Arbeit unter diesen Begriff subsumieren läßt. Schaut man im Duden nach, dann findet man dort die Erklärung, daß dies die gesellschaftliche Schicht der Arbeiter sei. Denken wir an unseren Schulunterricht zurück dann erinnern wir uns, daß dieser Begriff im Zusammenhang mit dem Beginn der Industrialisierung gefallen ist und damit alle Fabrikarbeiter gemeint waren.

So weit so gut. An sich nicht schwer zu verstehen. Doch warum nutzen Kommunisten diesen Begriff immer noch? - Was ist die Arbeiterklasse heute? Welche Rolle hat sie in der bürgerlichen Gesellschaftsordnung? Was will sie? Welche Eigenschaften hat sie?

Unter Arbeiterklasse verstehen wir heute grundlegend all jene Menschen einer Gesellschaft, die ihren Lebensunterhalt mit Arbeit verdienen müssen. Also jene, die nicht von der Vermietung von Grundstücken oder Immobilien leben können, jene die keine Rendite aus Finanz- und Aktiengeschäften ziehen können oder auch keine Unternehmen und Betriebe besitzen. Also die wohlbekannten 99 % der Bevölkerung. Ihr gegenüber steht die Kapitalistenklasse. Jene Klasse, die von der Arbeit anderer Menschen aufgrund des Besitzes von Geld und den notwendigen Mitteln zur Produkti-

on lebt. Durch ihre Arbeit gegen einen festen Lohn schafft die Arbeiterklasse neue Werte, welche durch die Kapitalistenklasse verwertet werden – das ist es was man grundlegend unter Ausbeutung zu verstehen hat.

Das Ziel der Arbeiterklasse ist deshalb eine Veränderung der bestehenden Verhältnisse. Sie will nicht auf ewig zum Nutzen anderer arbeiten. Deshalb ist die Arbeiterklasse grundlegend die soziale Hauptkraft der gegenwärtigen Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Ihre historische Mission besteht darin, der Ausbeutergesellschaft ein Ende zu setzen und eine Gesellschaft ohne Ausbeutung zu errichten.

Da sie erkannt hat, daß die Probleme der Arbeiterklassen der verschiedenen Länder die gleichen sind, ist sie eine internationale Klasse. Es nutzt der Arbeiterklasse eines Landes auf Dauer nichts, unter möglicherweise etwas besseren Bedingungen als die eines anderen Landes zu leben. Denn dadurch wird die Ausbeutung nicht aufgehoben. Ihr Ziel ist es deshalb die Ausbeutung grundlegend und überall zu überwinden.

Heutzutage besteht die Arbeiterklasse verhältnismäßig nur noch zu einem geringen Teil aus Industriearbeitern. Durch die immer weitere Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeitsteilung und die technische Revolution ändert sich die Zusammensetzung der Arbeiterklasse, jedoch nicht ihr Grundcharakter. Die stetige Benutzung der Begriffe von vermeintlichen „Arbeitnehmern“ und „Arbeitgebern“ durch die bürgerlichen Wirtschaftswissenschaften (BWL und VWL) verdeutlichen dies. Der Begriff Arbeiterklasse kann erst obsolet genannt werden, wenn es keinerlei priva-



ten Besitz von Produktionsmitteln und dadurch erfolgreiche Ausbeutung mehr gibt. Und dies ist im Kapitalismus nicht möglich.

Die Überwindung des Kapitalismus durch die Arbeiterklasse ist jedoch nur möglich, wenn diese sich ihrer gesellschaftlichen Rolle und ihrer historischen Mission bewußt ist. Also wenn „Arbeitnehmer“ erkennen, daß es keine wirkliche Identifikation mit den Zielen des „Arbeitgebers“ geben kann, da beide Seiten unterschiedliche Ziele verfolgen.

Die Aufgaben der Arbeiterklasse können nur durch ein politisches Bewußtsein für ihre Rolle, Diszipliniertheit gegenüber dem eigentlichen Ziel und Kollektivität (also Einheit und Zusammenarbeit aller Teile der Arbeiterklasse) erfüllt werden.

Die konsequentesten Vertreter der Interessen der Arbeiterklasse sind die Kommunisten. Diese haben die Ziele und die Rolle der Arbeiterklasse erkannt und sind deshalb in der Lage, diese zu einer bewußten, zielgerichteten politischen Aktion hin zur Überwindung des Kapitalismus zu führen. Sämtliche sozialdemokratische und reformistische Richtungen der Arbeiterbewegung haben bisher immer dazu geführt die Arbeiterklasse in ihrem Kampf zur Überwindung des Kapitalismus zu blenden und vom Weg abzulenken. Ihr Ziel ist ein schönerer Kapitalismus, was jedoch nicht möglich ist. Ausbeutung bleibt Ausbeutung, egal wie man sie auch bezeichnen will.

Silvio



Habt ihr es gewußt?

Aus der Geschichte der Freien Deutschen Jugend (Teil 4)

Die FDJ heute

Ende 1989 wurde auf der 13. Tagung des ZK der FDJ Eberhard Aurich abgesetzt, und 1990 gab sich die FDJ eine neue Satzung, in der sie sich als linker Verband definierte. Nach der Annektierung der DDR durch die BRD schrumpfte die Mitgliederzahl von 2,3 Millionen im November 1989 auf 22.000 bis November 1990, weiter bis Mitte Juni 1991 auf 7.000, im Jahr 1994 auf maximal 300 und seit 2003 auf ca. 150.

Das Vermögen der FDJ wurde unter Verwaltung der Treuhand gestellt. Jugendklubs und Ferieneinrichtungen wurden an andere Träger übergeben, geschlossen

oder verkauft.

Da die FDJ seit 1954 in Westdeutschland verboten ist, dürfen dort auch Abzeichen der FDJ und Symbole nicht getragen werden.

Die PDS, die bis 1990 die FDJ unterstützte, erkannte sie nicht mehr als ihren Jugendverband an.

Heute treten die noch wenigen FDJ'ler in Friedensdemonstrationen und Märschen auf, und machen somit auf sich aufmerksam. In Westdeutschland werden sie verfolgt und in Gesinnungsprozessen, wie 1954, vor Gericht gestellt und verurteilt.

Jürgen Geppert

Made in GDR - Industriestandort DDR

Ein Bezirk wurde durch den Rat des Bezirkes verwaltet. Die jeweiligen Fachorgane unterstanden außerdem dem jeweils zuständigen Fachorgan des Ministerrates der DDR. So wurde das geltende zentralistische System durchgesetzt.

Heute: Bezirk Neubrandenburg

Bezirk der 800 Seen; das größte Niederungsmoor – die Friedländer Große Wiese – wurde Anfang der 60iger Jahre durch FDJ-Initiative in fruchtbares Land verwandelt, dadurch im Jahr 1,2 Millionen Tonnen Getreide, 0,9 Millionen Tonnen Kartoffeln, 0,8 Millionen Tonnen Zuckerrüben, 690 Kilotonnen Milch, 311 Millionen Eier und 158 Kilotonnen Schlachtvieh möglich; neben vielen Lebensmittel- und

Landwirtschaftsbetrieben z.B. auch Reifenwerk Neubrandenburg, VEB Elektromotorenwerke Demmin und Eggesin, VEB Gießerei und Maschinenbau „Max Matern“ Torgelow, Bekleidungswerke Templin.

Jürgen



Impressum - Jungkommunist

Herausgeber: Redaktion „Die Rote Fahne“

Presse-, Publikations- und Informationsdienst der KPD -PPI- Eigenverlag und Vertrieb „Wilhelm Pieck“.

Redaktionsanschrift: Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Telefon: 030 / 98 21930. Fax: 030 / 97 89 66 69.

Bankverbindung: Berliner Sparkasse - IBAN: DE23 1005 0000 1813 0614 63 - BIC: BELADEBEXX.

Internet: <http://jungkommunist.k-p-d.org> | E-Mail: info.drf@k-p-d.org | Für Artikel: redaktion-drf@k-p-d.org

